



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
1. Quartal 2020**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE I. Quartal 2020

Stimmungslage grundsätzlich positiv

Achtung: Da die Erhebung zwischen Jänner und Anfang März 2020 durchgeführt wurde, spiegeln die Ergebnisse die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (inkl. Maßnahmen der Bundesregierung ab Mitte März 2020) noch nicht wider.

352 Österreichische Baubetriebe mit 8.419 Beschäftigten haben sich an der Konjunkturbeobachtung der KMU-Forschung Austria und der Bundesinnung Bau für das 1. Quartal 2020 beteiligt. Die Stimmung im Österreichischen Baugewerbe ist ähnlich besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres. 32% der Betriebe beurteilen die Geschäftslage derzeit mit "gut" (Vorjahr: 27%), 59% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 64%) und 9% mit "schlecht" (Vorjahr: 9%).

Auftragsbestand geringfügig gestiegen

Im Gegensatz zum 1. Quartal 2019 sind die Auftragsbestände im bundesweiten Schnitt von 16,6 Wochen auf 17,0 Wochen gestiegen. Der Anteil öffentlicher Aufträge am Auftragsbestand ist leicht rückläufig. Gemeinsam mit den Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden sank der Anteil von 36% auf 30%.

Bundesland	Auftragsbestand I. Qu. 2020	Veränderung zum I. Qu. 2019
Salzburg	18,4 Wo.	+ 3,3 Wo.
Kärnten	13,0 Wo.	+ 3,0 Wo.
Tirol	16,9 Wo.	+ 2,0 Wo.
Niederösterreich	16,0 Wo.	+ 0,8 Wo.
Österreich	17,0 Wo.	+ 0,4 Wo.
Burgenland	15,5 Wo.	- 0,2 Wo.
Steiermark	17,0 Wo.	- 0,3 Wo.
Wien	17,4 Wo.	- 0,5 Wo.
Oberösterreich	17,3 Wo.	- 0,9 Wo.
Vorarlberg	20,5 Wo.	- 1,9 Wo.

Mit 13,0 Wochen hat das Kärntner Baugewerbe zwar, hinter Burgenland mit 15,5 Wochen, den bundesweit geringsten Auftragsbestand. Das Plus von 3 Wochen gegenüber dem Vorjahr hat dennoch einen beruhigenden Polster ergeben.

In Vorarlberg ist der Auftragsstand zwar um fast zwei Wochen zurückgegangen, 20,5 Wochen bedeuten nach einer fast überhitzten Phase aber immer noch der österreichweite Höchststand.

Bereits mit Abstand dahinter liegt Salzburg, dass mit einem Zuwachs von 3,3 Wochen nun insgesamt 18,4 Wochen in den Büchern stehen hat.

In allen anderen Bundesländern liegt der Auftragsbestand nach im Wesentlichen geringen Änderungen etwa im Bundesschnitt von 17 Wochen.

Erwartungshaltung noch positiv

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres hat sich der Anteil jener Unternehmen, die in den kommenden beiden Quartalen mit steigenden Auftragseingängen rechnen, abermals leicht verringert. 19% (Vorjahr 22%) der befragten Unternehmen erwarten einen Zuwachs, nur 11% (Vorjahr 11%) gehen von rückläufigen Zahlen aus.

Nur in **Niederösterreich** (Saldo -8%) und **Oberösterreich** (Saldo -6%) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen.

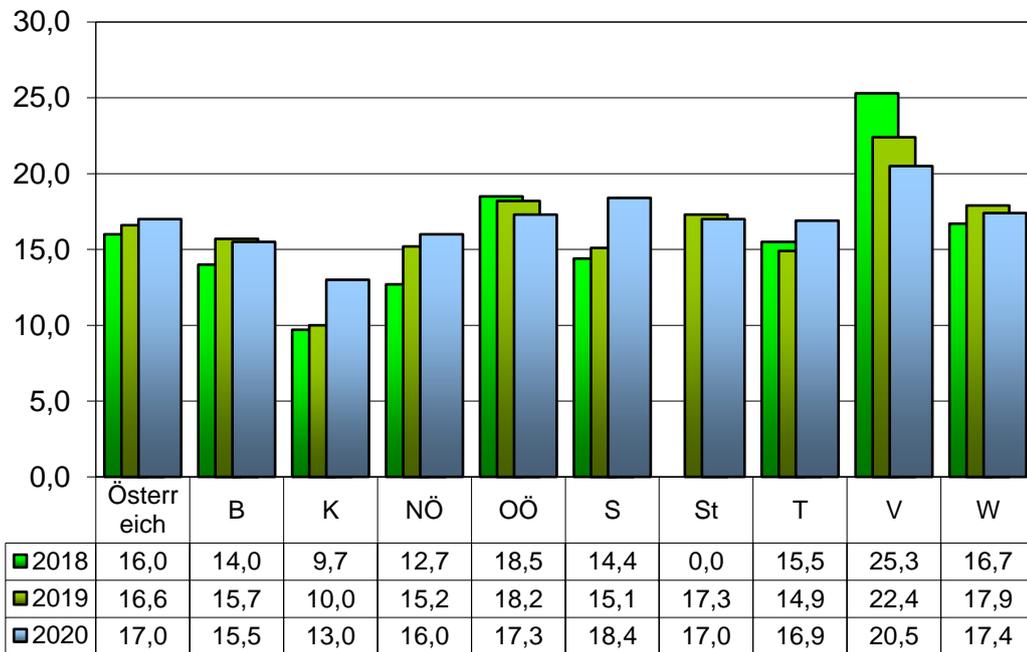
Alle anderen Bundesländer sind im Durchschnitt zumindest verhalten optimistisch. So beispielsweise **Wien** mit einem saldierten Überhang an positiven Einschätzungen von 3%, **Burgenland** mit einem Saldo von 4% und das **steirische** Baugewerbe, bei dem 13% der Unternehmen mit einem Zuwachs an Auftragseingängen rechneten und nur 7% mit Rückgängen. (Saldo +6%)

Die positivste Erwartungshaltung haben, nicht zuletzt aufgrund des stark gewachsenen Auftragspolsters, die **Kärntner** Bauunternehmen. Mehr als die Hälfte davon rechnet in den kommenden Quartalen mit steigenden Auftragseingängen. Insgesamt zeigt sich ein positiver Saldo von 43%.

Ähnlich optimistisch wie im Vorjahr schätzte man die Lage in **Vorarlberg** ein. Nur 1% der Unternehmen geht von einer rückläufigen Entwicklung aus. Der positive Saldo liegt bei 25%. Auch in **Salzburg** gibt es kaum pessimistische Einschätzungen, was gegenüber dem Vorjahr einen starken Stimmungswandel bedeuten. (2019: Saldo -2%; 2020: Saldo +20%). In **Tirol** ist die Stimmungslage in den letzten Jahren stabil positiv. 24% der befragten Unternehmen erwarten Zuwächse, nur 7% gehen von einer rückläufigen Entwicklung aus. (Saldo: +17%)

Wien, 05.05.2020
DI Peter Scherer
2020_1.docx

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 1. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

